

# Dahlemer Blätter

- Online-Ausgabe -



---

Jahrgang 51

Nr. 1

April 2006

---

MITTEILUNGSBLATT

der

VEREINIGUNG GARTENBAUSCHULE BERLIN E.V.

Informationen aus dem Oberstufenzentrum Agrarwirtschaft

- Staatliche Fachschule für Gartenbau -

- Peter-Lenné-Schule -

---

Impressum: Erscheinungsweise je nach Bedarf, zwei- bis dreimal jährlich  
 Schriftleitung dieser Ausgabe: Thomas Lamp, Charlottenstr. 27, 13156 Berlin  
 Geschäftsstelle: Petra Euteneuer, Peter-Lenné-Schule,  
 Hartmannsweilerweg 29, 14163 Berlin  
 Tel. 030 / 8149 0127 oder -29  
 Internet: www.vgg-gartenbauschule.de  
 E-Mail: info@vgg-gartenbauschule.de  
 Kto.: Postbank Berlin, BLZ 10010010, Kto.Nr. 10 07 06 - 101

Vorstand: Vorsitzender: Thomas Lamp  
 Stellvertreterin des Vorsitz.: Anneliese Axnick  
 Schatzmeisterin: Petra Euteneuer  
 Schriftführer: Manfred Bombach

Beisitzer: Kathi Jolitz  
 Rolf Krüger  
 Siegfried Mosig  
 Siegfried Szypritt  
 Arnold D. Ulken

Liebe Mitglieder, liebe Freunde des Vereins,  
 anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Vereinigung Gartenbauschule wollen wir gemeinsam mit den frisch bestandenen Meistern und Technikern am 16. Juni 2006 im OSZ-Agrarwirtschaft feiern.

Eine Einladung nebst Antwort entnehmen Sie bitte der Heftmitte.

Der Vorstand bittet um zahlreiche Teilnahme, auch wegen der parallel tagenden Jahreshauptversammlung!

Ich hoffe, eine abwechslungsreiche und informative Ausgabe der Dahlemer Blätter zusammengestellt zu haben und wünsche Ihnen viel Spass bei der Lektüre.

Thomas Lamp

#### Inhaltsverzeichnis

Impressum .....	Seite 2
IPM-Fahrt.....	Seite 4
Grüne Woche 2006.....	Seite 6
Einladung Jahreshauptversammlung 2006 .....	Seite 9
Info Cardinal Jardin .....	Seite 10
Ausschreibung Fahrt zur Rhodo 2006.....	Seite 11
Einladung 50-Jahr-Feier.....	Seite 12
Fachexkursion Campus Dahlem.....	Seite 13
50 Jahre Vereinigung Gartenbauschule Berlin e.V.....	Seite 14
Ausschreibung VLF - Bundeslehrfahrt England 2006 .....	Seite 16
Rätsel .....	Seite 18
Pflanzennamen .....	Seite 19
Brennender Dornbusch.....	Seite 20

#### Vorschau

##### August-September

- Den Farben auf der Spur -
- Tagesfahrt zur Landesgartenschau nach Rathenow
- Fachexkursion zur GaLaBau2006 nach Nürnberg
- Studiengänge Gartenbau und Landespflege in Berlin
- Gartenkulturpfad Berlin

## Internationale Pflanzenmesse (IPM) 2006

Die Internationale Pflanzenmesse (IPM) 2006 hat in diesem Jahr in der Zeit vom 02. bis zum 05. Februar 2006 stattgefunden.  
1.400 Aussteller aus 41 Nationen haben auf 105.000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche einen weltweiten Überblick zu Pflanzenproduktion, Technik, Handel und Vermarktung geboten.

Das Messe-Info im Internetauftritt [www.ipm-messe.de](http://www.ipm-messe.de). las sich wie folgt:

Termin:	Von Donnerstag, den 2. Februar, bis Sonntag, den 5. Februar 2006
Veranstalter:	Messe Essen GmbH in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Gartenbau Rheinland, dem Landesverband Gartenbau Westfalen-Lippe, dem Fachverband Deutscher Floristen Bundesverband unter ideeller Trägerschaft des Zentralverbandes Gartenbau (ZVG).
Ort:	Messe Essen, Messegelände Norbertstraße.
Öffnungszeiten:	Täglich von 9:00 bis 18:00 Uhr.
Aussteller:	Über 1.400 Aussteller aus 41 Ländern.
Hallenfläche:	105.000 Quadratmeter.
Angebot:	Blühende Topfpflanzen, Grünpflanzen, Hydrokulturen, Gemüse, Baumschulpflanzen, Stauden, Schnittblumen, Erden, Torfe und Substrate, Be- und Entwässerungsanlagen, Kühltechnik, Transport- und Hebegeräte, Nutzfahrzeuge und Anhänger, Gewächshausbau, Mess- und Regeltechnik, Heizungsbau, Maschinen und Geräte, Pflanzenschutz, Floristenbedarf, Verkaufsförderung, EDV und EDV-Beratung, Verlage, Fachzeitschriften, Fachliteratur.
Eintritt:	Erwachsene 18,- Euro, Ermäßigungskarte 15,- Euro, Zweitageskarte 27,-Euro, Gruppen ab zehn Personen 10,- Euro, Azubis/ Studenten 10,- Euro, Dauerkarte 50,- Euro.
Katalog:	12,- Euro.

Wichtig für Bahnfahrer war in dem Zusammenhang auch, dass die Messe-Eintrittskarte als Kombiticket für freie Hin- und Rückfahrt in allen Bahnen und Bussen des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr incl. der dort verkehrenden Züge der DB galten.

Unsere übliche Studienfahrt zur IPM kam dieses Mal aus verschiedenen Gründen nicht zustande. Die Teilnehmerzahl war zu gering und der Reisebus damit zu teuer. Daraufhin haben sich einige Mitglieder und Nichtmitglieder zu günstigen Fünfergruppen auf der Bahncard der Deutschen Bahn und dann mit dem ICE nach Essen aufgemacht. Die meisten IPM-Fahrer waren überrascht, wie schnell man mit der Bahn in Essen ist: Abfahrt vom Bahnhof Zoologischer Garten um 5:41 Uhr, Ankunft in Essen um 9:35 Uhr, plus 10 Minuten S-Bahnfahrt zum Ausstellungsgelände.

Raus aus dem Mantel und rein in die Hallen. Viele bekannte Gesichter, die man auch vor zwei Jahren schon traf. Es sind eben immer dieselben Aussteller, die man bevorzugt besucht und es sind dieselben Kollegen, die man immer wieder trifft und mit denen man über die Situation im Gartenbau usw. spricht.

In der Halle 1 a, gleich hinter dem Foyer, waren die Stände im Wesentlichen den Verbänden sowie den Bildungseinrichtungen vorbehalten. Der ZVG, einige Landesverbände, die CMA, die AZERCA sowie die Fachverbände der Floristen, der Friedhofsgärtner, der Einzelhandelsgärtner usw. waren an ihren Ständen gut besetzt und gut besucht.

Die Einrichtungen der beruflichen Bildung waren ebenfalls gut und zum Teil auch offensiv besetzt: HU Berlin, TU München, die Universitäten Erfurt, Hannover, Hohenheim, die Fachhochschulen Berlin (mit den Herren Prof. Balder und Prof. Strauch), Erfurt, Osnabrück, Weihenstephan, Wiesbaden, eine große Anzahl von Fachschulen und Gartenbauzentren (wie einige jetzt heißen), das Institut für Gemüsebau und Zierpflanzen in Großbeeren, das Berufskolleg der LWK's usw..

„Valentin, Ostern und Muttertag .... sichern Sie sich den Geschäftserfolg“, hieß es am Sonnabend um 14:00 Uhr bei einer Präsentation von den FDF-Meisterschulen Gelsenkirchen und Grünberg. Der Grund für das Platznehmen auf der Zuschauerbank war zum Einen das Thema selbst, zum Anderen aber auch willkommener Anlass, die langsam müde werdenden Knie kurzzeitig zu entlasten.

Die Vorführungen zu den „FDF-Tendenzen Frühjahr und Sommer“ fanden an allen Ausstellungstagen statt. Dabei galt es, auf eine ansprechende Präsentation, die Aufmerksamkeit erregt (z. B. „Stimmungsvoll in Szene gesetzt“), hinzuweisen. Die FDF-Tendenzen setzen neue Impulse für modische und aktuelle Floristik, die sich aber auch verkaufen lassen muss.

In vielen Arrangements fand sich – wie sollte es im Jahr der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland auch anders sein – natürlich auch das Thema Fußball wieder. Der Flora-Fußball „Die Welt zu Gast bei Freunden“ war am Sonnabend noch nicht zu kaufen, sonst wäre er mit nach Berlin gefahren.

Alternative Möglichkeiten zur Beheizung von Gewächshäusern spielten auf der IPM in diesem Jahr logischerweise eine noch größere Rolle als in den Vorjahren. Die Energiepreise auf Rekordhoch und die Aktionäre der Energiekonzerne wollen noch bessere Renditen, da spielt die Effizienz des Energieeinsatzes natürlich eine große Rolle. Da wird sowohl über die Eindeckungen der Gewächshäuser, als auch über ihre Isolierungen als auch über neue Heiztechniken nicht nur bei „Gärtnern“ nachgedacht. Klimaregelungen und damit auch die Computer für die Klimaregelungen werden in Zukunft sicherlich noch sehr viel effizienter genutzt werden müssen, sollen die Betriebe im nationalen und ganz besonders im internationalen Vergleich wettbewerbsfähig bleiben. So z. B. auch bei der Vermeidung, Beeinflussung oder Aufhebung von Temperaturschichtungen. Aufgrund der hohen Energiepreise werden auch der Einsatz von Holzhackschnitzeln, Pellets, Strohballen, Pflanzenöl, Biogas usw. und die dazugehörige Technik enorm an Aufmerksamkeit gewinnen. Erdwärme- und Solartechniken werden dazu beitragen müssen, den Energiehunger in Europa in erträglichen Grenzen zu halten. Es war in Essen Interessantes zu sehen.

Anbieter in anderen Technik-Bereichen des Gartenbaus haben offensichtlich in den letzten Jahren eher das Problem, sich die IPM in Essen in jedem Jahr auch leisten zu können. So sind doch einige Hersteller von Gartenbautechnik dazu übergegangen, sich in einem Zweijahres-Rhythmus an der Messe zu beteiligen. Neuentwicklungen bzw. Weiterentwicklungen von Maschinen z. B. für die Unkrautbekämpfung in den Freilandbetrieben oder auch für den Pflanzenschutz sind in jedem Jahr wieder zu sehen. Hackbürsten für die Reihenpflege im Gemüsebau oder in der Baumschule haben in den letzten Jahren eine erstaunliche Entwicklung genommen und arbeiten mittlerweile doch so präzise, dass Schäden an den Kulturpflanzen praktisch ausgeschlossen werden können.

EDV-Anbieter und EDV-Berater nehmen dafür in letzter Zeit einen größeren Rahmen für sich in Anspruch. Immer neue und genauere Programme für die Kulturführung, für die Techniksteuerung, für die Bestandserfassung usw. kommen von den eingeführten, aber auch von neu gegründeten Unternehmen auf den Markt. Sie tragen zu immer rationelleren Abläufen in den Betrieben bei. Im Zierpflanzenbau hat die Zeit des Kistenschleppens schon fast etwas historisches an sich. Im nächsten Jahr werden wir uns über weitere Entwicklungen auf diesem Gebiet freuen oder auch nur staunen.

Arnold D. Ulken

---

## Die Internationale Grüne Woche IGW 2006

Da war sie also wieder, mitten im kalten Winter und doch in voller Blüte: Die Blumenhalle auf der Grünen Woche in den Messehallen unter dem Funkturm. Sie spielt bei der Berliner Bevölkerung und auch bei den meisten auswärtigen Gärtnern und Besuchern immer noch eine wichtige Rolle. Und – um es mit dem Regierenden Bürgermeister zu sagen – das ist gut so.

Die Blumenhalle machte bereits am Donnerstagabend, dem Tag der offiziellen Eröffnung einen sehr guten Eindruck. Es war in den zurückliegenden Jahren ja nicht immer so, dass die Treibgehölze auch wirklich zur Ausstellung geblüht haben. Ich entsinne mich da an ein Jahr, als die Japanischen Kirschen erst am letzten Ausstellungstag ganz vorsichtig und zurückhaltend mit der Blüte begannen. In diesem Jahr verrieten die Planer (das Büro der Berliner Landschaftsarchitekten Neumann Gusenburger) sowie die Macher, die Gärtner aus der Anzucht und aus der Treiberei ihr fachliches Können. Beim traditionellen Empfang in der Blumenhalle am Donnerstagabend ab 21:00 Uhr nach der offiziellen Eröffnung der Grünen Woche im ICC waren eigentlich alle mit der Blumenhalle durchaus zufrieden. Wir wären aber keine richtigen Gärtner, wenn wir im Kollegenkreis nicht doch noch das Eine oder Andere besser wüssten als die Ausführenden.

Der „Blumenfächer im Frühling“ veranlasste die Besucher zu einer Entdeckungsreise durch die unterschiedlichsten Gartenbereiche und Gartenthemen. Drei Meter breite, graue bis beigefarbene Garten-(Sand-)wege, die auf jeweils einer Seite von einem Wasserlauf begleitet wurden, in dem Iris gepflanzt waren, Gerbera-Blüten schwammen und floristische Exponate sich als Miniaturgärten präsentierten, führten in fächerartiger Anordnung durch die Halle und bildeten gleichzeitig auch den Rahmen. Die Wände der Blumenhalle – von den meisten Besuchern erst nach Hinweis darauf überhaupt beachtet – waren durch unterpflanzte und vorgetriebene Birken- beziehungsweise Kiefernkulissen kaschiert und erweckten Eindruck einer Blumenschau auf einer Waldlichtung.

Die einzelnen „Fächerfächer“, wie die bepflanzten Flächen im Fächer am Eröffnungsabend auch genannt wurden, liefen vor einem im 45° ( ? )-Winkel geneigten ca. sieben Meter hohen wunderbaren Blumenfächer, bei dem die einzelnen bepflanzten Fächerfelder ebenfalls von schmalen Wasserrinnen (den Speichen) begrenzt waren, zusammen vor dem Riesenfächer ein Wasserbecken und ein Rednerpodest – welches ein herrlicher Rahmen und Hintergrund für die Redner des Abends und dazu ein herrlicher Anblick aus allen Blickwinkeln der Blumenhalle.

Lesen Sie weiter auf Seite «7»

Auch die kleineren, stehenden Fächer am Rande der Halle boten jeder für sich eine vorzügliche floristische Leistung.

Alles in Allem – mir hat die Blumenhalle diesmal gefallen und – für Viele eigentlichen Anlass – dem Gespräch unter Kollegen über Politik, Wirtschaft und Privates fand auch jeder Zeit und Gelegenheit.

Der Deutsche Bauernverband (DBV) veranstaltete gemeinsam mit dem Bundesverband landwirtschaftlicher Fachschulabsolventen e. v. (vlf) den sogenannten „Tag der Ausbildung“.

Herr Lambers, unter anderem Bildungsreferent beim Deutschen Bauernverband und beim vlf, hatte Frau Euteneuer vor einiger Zeit am Rande der vlf-Geschäftsführertagung in Bonn in die Spur des Tages der Ausbildung gelockt und bei ihr ein offenes Ohr gefunden.

14 grüne Berufe mit ihren Ausbildungsgängen sollten am Tag der Ausbildung in der Ausstellungshalle vorgestellt werden. Für jeden der 14 agrarischen Ausbildungsberufe blieben also 15 Minuten für die eigene Darstellung.

Nach einem Gespräch im Haus der grünen Verbände in der Claire-Walldorf-Straße 3 in Berlin-Mitte überzeugten Herr Lamp und Frau Euteneuer dann unsere Schulleitung von der Wichtigkeit einer Beteiligung durch die Peter-Lenné-Schule. Herr Schön hat gemeinsam mit anderen Lehrer/innen des OSZ für die Vorbereitung der Schüler bzw. Studierenden der Fachschule gesorgt. Die beiden von den Schülern und Studierenden vorgetragenen Beiträge wurden – wie die anderen Beiträge auch – direkt vom Deutschlandfunk übertragen.

In dem ersten Beitrag sollte von zwei Auszubildenden der Fachrichtung Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau unter Anleitung eines Studierenden der Staatlichen Fachschule für Gartenbau Berlin der fachgerechte Schnitt an einem Apfelhalbstamm mit dreijähriger Krone und an einem dreimal verpflanzten Solitärstrauch von Forsythia intermedia demonstriert werden. Trotz fleißigen Übens in der Vorbereitungsphase merkte man allen drei Akteuren ihre Nervosität deutlich an, was natürlich auch zu der einen oder anderen Unsicherheit führte. Ich als alter Baumschulmeister hätte mir gewünscht, wenn man die dreijährige Apfelkrone etwas stärker zurückgenommen und die Forsythien-Solitärpflanze etwas schonender behandelt hätte.

Ganz Hervorragendes boten dann die Studierenden der Fachschule im Bereich der Floristik.

Die Bühne war Verkaufs- und Binderaum in Einem, was ja in der Realität durchaus so auch nicht ungewöhnlich ist. Professionell eingestellt von Frau Studiendirektorin Peistrup und jeder mit eigenem Mikrofon ausgestattet, gingen die Studierenden mit großer Selbstsicherheit und Zielstrebigkeit daran, bereits leicht vorbereitete floristische Exponate zu vollenden. Dabei wurde auch nicht vergessen, im Kundengespräch auf Einzelheiten und sogenannten Kleinigkeiten, aber auch auf Kundenfragen einzugehen und nahezu beiläufig auch noch ein vorbereitendes Bewerbergespräch mit dem „Vater“ eines Ausbildungsplatzbewerbers zu führen, für den sogar ein Vorstellungstermin verabredet wurde. Vom ZVG-Präsidenten Karl Zwermann, der als Besucher in der Halle war, wurde besonders hervorgehoben, dass die Studierenden den Schnitt von den Forsythien mit in Ihren Exponaten verwendeten.

In diesem 15-minütigen Beitrag wurden die hohe Qualität der Vorbereitung auf diese Demonstration, der gute Ausbildungsstand der Studierenden, aber auch das hohe Niveau in der Vorbereitung auf die Wirtschafter- bzw. Meisterprüfung an der Staatlichen Fachschule für Gartenbau Berlin in ein strahlendes Licht gestellt.

Die gartenbauliche Berufsschule am Oberstufenzentrum Agrarwirtschaft war ebenfalls mit einem Ausstellungsstand auf der Grünen Woche vertreten. Im ersten Moment machte er einen etwas dunklen Eindruck auf mich, was aber nicht wirklich der Fall war, sondern durch die besonders starken Scheinwerfer an den Ständen links und rechts des Berufsschulstandes bewirkt wurde. Die „diensthabenden“ Berufsschüler wollten mich spontan und direkt für eine Ausbildung im Gartenbau begeistern. Allerdings habe ich ihnen mit Hinweis auf mein Alter dann doch einen Korb geben müssen. Man unterstellt heutigen Auszubildenden ja gerne auch ein gewisses Maß an Desinteresse. Hier war aber erfreulich festzustellen, dass die „Stifte“ genau das getan haben, was von ihnen erwartet wurde: Den Gartenbau und insbesondere die dortige Ausbildung gut und offensiv darzustellen. Es ist ihnen gelungen. Gut so.

Bevor die Beine müde wurden und zu schmerzen begannen war schnell noch ein Abstecher in die Brandenburghalle angesagt um sich am Informationsstand der Landesgartenschau in Rathenow zu informieren (Das können sie übrigens auch im Internet- Portal der Vereinigung). Am Stand der Berliner Gartenarbeitsschulen, die einen Querschnitt ihrer Leistungen zu zeigen wussten, wurde auch das Projekt Gartenkulturpfad Berlin erstmals vorgestellt. Vorläufig kann man auf ihm einen Weg von ca. fünf Kilometern durch Berliner innerstädtisches Grün zurücklegen. Es sollen einmal dreißig werden. So weit, so viel.

Arnold D. Ulken

---

# Einladung



Am Freitag, den 16. Juni 2006 feiern wir das 50-jährige Bestehen der Vereinigung Gartenbauschule Berlin mit einem kleinem Fest. Die Veranstaltung findet am OSZ-Agrarwirtschaft, Hartmannsweiler Weg 29, 14163 Berlin in der Cafeteria und auf dem Freigelände statt.

Vorläufiges Programm:

Jahreshauptversammlung Vereinigung Gartenbauschule

Zeugnisübergabe an die Techniker und Meister

Grußworte, Anekdoten, Couplets

Kaltes und warmes Buffet

weiteres, zwangloses Programm mit Musik in Vorbereitung.

Unkostenbeitrag:  $\sqrt{50}$  : 7,07 €

Um besser planen zu können, bitten wir schon jetzt um eine Rückmeldung! Eine gesonderte Einladung geht in der nächsten Zeit zu.

---

Bitte ausschneiden (oder kopieren) und zurücksenden (oder einfach anrufen) an:

Geschäftsstelle: Petra Euteneuer, Peter-Lenné-Schule, Hartmannsweilerweg 29, 14163 Berlin; Tel. 030 / 81 49 01 27 oder -29

Name: \_\_\_\_\_

Ich nehme mit \_\_\_ Personen an dem Fest teil.

Ich helfe bei Vorbereitung und Durchführung

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift:

---

Wir weisen nocheinmal auf unsere Studienfahrt zur

## Rhodo 2006

### Die größte Rhododendronschau Europas in Westerstede

hin:

vom 25. Mai 2006 (Himmelfahrt) bis zum 28. Mai 2006 (Sonntag)

Folgendes Programm schlagen wir vor: (Kurzfassung)

Donnerstag, den 25. Mai 2006

Besuch und Führung im Deutschen Erdölmuseum in Wietze

Weiterfahrt nach Westerstede zur Rhodo 2006.

Weiterfahrt nach Bad Zwischenahn und ins Hotel.

Freitag, den 26. Mai 2006

Weiterfahrt in das Emsland.

Transrapid-Strecke (Hochgeschwindigkeitsbahn)

Großgärtnerei von Benni Kuipers

Jagdschloss Clemenswerth

Sonnabend, den 27. Mai 2006

Führung bei Jens Schachtschneider, Staudenkulturen in Dötlingen oder

Führung bei Stauden Herbst, ebenfalls in Dötlingen.

Für einen der beiden Betriebe werden wir uns entscheiden.

Museumsdorf Cloppenburg,

Sonntag, den 28. Mai 2006

Vogelpark Walsrode

Magdeburg, Elbe und Mittellandkanal mit dem Wasserstraßenkreuz und dem

Schiffshebewerk.

Da noch nicht alle Bestätigungen vorliegen, handelt es sich bei dem o. a. Programm

um ein vorzeitiges, kleine Änderungen sind noch möglich..

Bei der Lehrfahrt handelt es sich um eine Omnibusfahrt.

Der Reisepreis für die Busfahrt, Übernachtung in Doppelzimmern, Eintrittsgelder usw.

beträgt für

Mitglieder 160,00 Euro,

Nichtmitglieder 170,00 Euro.

Einzelzimmer stehen nur sehr begrenzt zur Verfügung, der Zuschlag beträgt hier 10,00 Euro.

Die Bezahlung des Reisepreises erfolgt im Bus.

Verbindliche schriftliche oder fernmündliche Anmeldungen bei

Petra Euteneuer, Tel. 030 / 81 49 01 27 bzw. 0179,

Arnold D. Ulken, Tel. 030 / 71 20 14 15.

Anmeldungen per e-mail sind auch unter

arnold.ulken@t-online.de

möglich.

Arnold D. Ulken

Liebe Mitglieder,



## Einladung zur Jahreshauptversammlung 2006

nach § 8 der Satzung

am 16.06.2006  
um 14:30 Uhr  
in OSZ-Agrarwirtschaft,  
Hartmannsweiler Weg 29  
14163 Berlin  
Raum A 9

Gäste sind zur Mitgliederversammlung zugelassen; sie sind jedoch nicht stimmberechtigt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Genehmigung der Tagesordnung
2. Bericht des Vorstandes
3. Entgegennahme des Geschäftsberichts
4. Entgegennahme des Kassenberichts
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Ehrung der Jubilare
8. Wahl der / des Ehrenvorsitzenden
9. Sonstiges

Wir bitten um rege Beteiligung!

Der Vorstand, Berlin, d. 19.04.2006

---

## Fachexkursion

Am 28. Oktober 2005 fand mit 150 Ehrengästen auf dem Campus Berlin-Dahlem der Humboldt- Universität die Einweihung des neuen **Forschungsgewächshauses** der landwirtschaftlich- gärtnerischen Fakultät der HU statt.

Die Gewächshausanlage hat eine Größe von 3.000 Quadratmetern und ist mit umfangreicher Klima- und Prozessführungstechnik ausgestattet. Das wollen wir uns ansehen und uns dazu

am 01. Juli 2006  
 um 10:00 Uhr  
 am Campus Berlin- Dahlem der HU  
 in der Lentzeallee 55  
 in Berlin- Dahlem

treffen und von Herrn Diplomingenieur Wettstein, der uns eine Führung zugesagt hat, einmal zeigen lassen, was auf 3.000 m<sup>2</sup> in 28 „Kabinen“ mit moderner Sensorik und einem flexiblen Automatisierungssystem möglich ist, neue Technologien und Anbauverfahren zu entwickeln und Untersuchungen zu pflanzenphysiologischen Abläufen sowie zu Aspekten der Prozess- und Produktqualität durchzuführen.

Die Lentzeallee führt in Dahlem vom Breitenbachplatz zum Platz am Wilden Eber und ist mit der U- Bahn gut zu erreichen (U- Bahnhof Breitenbachplatz). Wenn Sie versehentlich bis Podbielskiallee fahren, dann gehen Sie die Schorlemerallee entlang und nehmen dann den Albrecht- Thaer- Weg bis zum Ende.

Für Pkw-Fahrer  
 s i n d



## 50 Jahre (1956-2006) Vereinigung Gartenbauschule Berlin e.V.

Am 21.3. 1956 wurde unser Verein von den frischgebackenen Meisterschülern des ersten Lehrgangs der Gartenbauschule Berlin gegründet. Ziel des ersten Absolventen-Jahrgangs war es, die kollegiale Gemeinschaft der Studienjahre durch Gründung eines Ehemaligen-Vereins nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Mit dem erworbenen Meisterbrief in der Hand, in alle Winde zerstreut und konfrontiert mit den Aufgaben des harten Berufslebens, stellten sie fest, wie nützlich eine feste Verbindung zu ehemaligen Mitschülern und der alten Lehranstalt sein kann. Ein weiterer Grund war die Förderung der folgenden Schülergeneration der Gartenbauschule. Das geschah durch Unterstützung vor und während der Prüfungen, durch Fachvorträge, Betriebs- und Baustellenbesichtigungen, gemeinsame Lehrfahrten und gesellige Treffen mit Erfahrungsaustausch. Außerdem sollten die Ehemaligen als offizielle Verhandlungspartner ihren Einfluss bei den zuständigen Institutionen und Berufsverbänden geltend machen, um die Schule bei der Verbesserung ihrer Lehrpläne und Prüfungsabläufe zu unterstützen.

Damit hatten sich die Gründungsmitglieder vor 50 Jahren hohe Ziele gesetzt. Wir werden zum 50-jährigen Bestehen der Vereinigung Gartenbauschule Berlin e.V. eine Festschrift herausgeben. Dort kann sich jeder über die Verwirklichung dieser Ziele informieren.

Die Vereinigung hat es immer wieder verstanden, sich mit ehrenamtlichem Engagement für die Belange der gartenbaulichen Fachschule und ihrer Schüler einzusetzen. Die Hauptaufgabe liegt dabei in der Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung unserer Meister und Techniker. Durch ihre jahrelange praktische Erfahrung sind einige unserer Mitglieder zu geschätzten Gesprächspartnern von anderen Verbänden geworden, wie etwa dem Bundesverband Ehemaliger Gartenbaufachschüler (BEG) und dem Verband Landwirtschaftlicher Fachschulabsolventen (vlf). Durch den überregionalen Zusammenschluss der Ehemaligen-Verbände entstand eine starke Interessengemeinschaft. So tragen wir als Mitglieder auch Mitverantwortung bei der Entwicklungen des gärtnerischen Fachschulwesens auf Bundesebene und knüpfen Kontakte zu Berufskollegen in Ost und West.

Leider ist die Zahl der Mitglieder in der letzten Zeit schwindend. Manche Mitglieder scheiden aus, weil sie ihre 12 € Jahresbeitrag nicht mehr zahlen wollen. Unser Verein finanziert sich jedoch nur über diese Mitgliedsbeiträge und Spenden. Davon werden Zuschüsse zu Lehrfahrten, Seminaren und Veranstaltungen bestritten und die Unkosten für das Erscheinen der „Dahlemer Blätter“, Infopost, etc. bezahlt. Seit 50 Jahren leisten die jeweiligen Vorstandsmitglieder, Beisitzer und Kassenprüfer der Vereinigung ihre zeitaufwendige Arbeit ehrenamtlich neben ihren beruflichen und familiären Verpflichtungen. Sie machen das mit Freude, da ihnen der Berufsstand wichtig ist.

Die Vereinigung ist weiterhin emsig bemüht, neue Mitglieder unter den Meister- und Technikerschülern zu werben. Diese werden zunächst als Jungmitglieder geführt und sollen später nach erfolgter Prüfung als „ordentliche“ Mitglieder übernommen werden. Um am Ball der aktuellen Ausbildungssituation zu bleiben, sollte bei den Vorstandssitzungen ein Verbindungsmann die Interessen der Schüler als Beisitzer vertreten. Dieser Posten konnte in den letzten Jahren leider nicht besetzt werden. Zur Förderung des gärtnerischen Nachwuchses sind wir aber auf die junge Generation der Studierenden angewiesen, auf ihre Vorstellungen, Ideen und Ziele für unsere Zukunft. Es besteht sonst die Gefahr, dass die Vereinigung mehr und mehr zum Rentnerverein wird!

Weil wir uns nicht unterkriegen lassen, planen wir zum 50-jährigen Bestehen eine große Feier, zu der alle Mitglieder und Freunde herzlich eingeladen sind. Um unsere Verbundenheit mit dem OSZ Agrarwirtschaft zu unterstreichen, findet die Jubiläumsfeier in der Peter-Lenné-Schule statt. Am selben Tag werden dort die Abschlusszeugnisse an die Wirtschaftler und Techniker 2006 überreicht.

Diese Studierenden befinden sich gerade mitten im Prüfungsstress. Wir drücken ihnen ganz fest die Daumen, da wir noch gute Erinnerungen an unsere eigene Prüfungssituation haben. Gemeinsam wollen wir dann das Jubiläum und die neuen Wirtschaftler und Techniker feiern. Wir rechnen mit einer regen Beteiligung.

Petra Euteneuer

---

## VLF - Bundeslehrfahrt England 2006

„Der Gartenbau in England – international beispielhaft für Service und Dienstleistungen im gärtnerischen Bereich vor dem Hintergrund der großen englischen Gartenbautradition“

Um im Konzert der Internationalisierung mithalten zu können, ist es für den deutschen Gartenbau wichtig, sich im Ausland zu orientieren und sich zu informieren wie sich die Märkte einerseits, die Gartenkultur andererseits darstellen. Diese Lehrfahrt will daher einen Eindruck darüber vermitteln, welche Einstellung Engländer zum Thema „Garten“ haben. Dazu werden eine Reihe exklusiver und innovativer Gartencenter mit einer enormen Sortimentsbreite und –tiefe besucht.

Dabei kann die eine oder andere Idee sicher auch auf deutsche Verhältnisse übertragen werden. Um die englische Einstellung zum Thema „Garten“ besser zu verstehen, werden eine Reihe von klassischen, typischen „englischen Gärten“ besucht, die aber auch durch moderne Gärten ergänzt werden. Diese Gärten beherbergen oft auch seltene Pflanzenarten bzw. -/Sorten, die teilweise sicher auch für deutsche Pflanzenliebhaber interessant sein könnten. Abgerundet wird die Lehrfahrt mit einem Besuch des wohl berühmtesten botanischen Garten der Welt, Kew Garden, in London.

**Termin:** 26. August bis 03. September 2006

**Programm:**

**Samstag, 26.08.06**

Abfahrt von Veitshöchheim über die Autobahn Köln–Aachen nach Calais - Fährüberfahrt nach Dover - Übernachtung in Ashford

**Sonntag, 27.08.06**

Weiterfahrt nach London - Besuch von Clifton Nurseries (kleines, aber exklusives Gartencenter mitten in London) sowie von Kew Garden (berühmtester Botanischer Garten der Welt.)

**Montag, 28.08.06**

Stowe Landscape Garden (Stowe ist der vorzüglichste Landschaftsgarten Großbritanniens. Der National Trust kümmert sich um die Erhaltung der Landschaft, der Gebäude und Ornamente. Angeschlossen ist ein eigenes Gartencenter, mit dem der Unterhalt des Gartens finanziert wird.)

Blenheim Palace (eines der großen Monumente englischer Architektur in einer beeindruckenden Landschaft.)

**Dienstag, 29.08.06**

Hidcote Manor (ein berühmter, einflussreicher und außerordentlich reizvoller Garten, geschaffen von einem wohlhabenden Amerikaner. In einem exklusivem Gartencenter können Besucher die gewonnenen Eindrücke realisieren.)

Kiftsgate Court (ein ausgesprochen reizvoller Garten am Rande eines Steilhanges mit schönen Ausblicken über das Vale of Evesham.)

Lesen Sie weiter auf Seite «17»

Mittwoch, 30.08.06

Barnsley House Garden (Garten von Rosemary Verey, einer der bekanntesten Gärtnerinnen; ihr Garten, ihre vielen Bücher und Publikationen sowie ihre Ideen zur Gartengestaltungen erregten weltweites Interesse.)

Burford Gardens (ein ganz besonderes Gartencenter mit außergewöhnlichen Marketingstrategien.)

Eventuell Highgrove (das Anwesen des „Prinzen mit dem grünen Daumen“. Prinz Charles beschäftigt sich auf seinem Landsitz nicht nur mit Gartenbau, sondern betreibt auch ökologischen Landbau.)

Donnerstag, 31.08.06

Powis Castle (Die Kombination von informeller Parkbepflanzung und der strengen Förmlichkeit der Terrassen macht Powis Castle zu einem der attraktivsten und ungewöhnlichsten Gärten Englands.)

Bodnant Castle (einzigartige Gärten am Rande des Conwy-Tals mit schönen Ausblicken auf die Berge von Snowdonia.)

Freitag, 01.09.06

Chatsworth (ein Garten, der für die Entwicklung der Gartenbautechnik - erstes Stahlgewächshaus der Welt im 19. Jh. – entscheidend war.)

Baytree Nurseries (Gartenbauunternehmen mit innovativem Gartencenter in Spalding, in Dimensionen, die für mitteleuropäische Gärtner nahezu unvorstellbar sind. Baytree Nurseries wird jährlich von 1 Million Kunden besucht.)

Samstag, 02.09.06

Beth Chatto (Garten der berühmten Gärtnerin Beth Chatto.)

Heimreise über Harwich (Fähre).

Sonntag, 03.09.06

Ankunft Veitshöchheim

**Reiseleitung:** Frau Magdalena Buchen (englisch)

Herr Wolfgang Klopsch (fachlich)

**Leistungen:** Fahrt im \*\*\*\*Bistrobus mit Bordservice, Firma Stewa Touristik

Fährüberfahrt Calais – Dover - Calais

7 Übernachtungen mit Halbpension inkl. englischem Frühstück in Hotels der guten Mittelklasse, alle Zimmer mit Bad oder Du/WC

Besichtigung und Eintritt Kew Gardens, Blenheim Palace, Hidcote Manor, Powis Castle, Bodnant Castle, Chatsworth House und Gardens, Beth Chatto Gardens

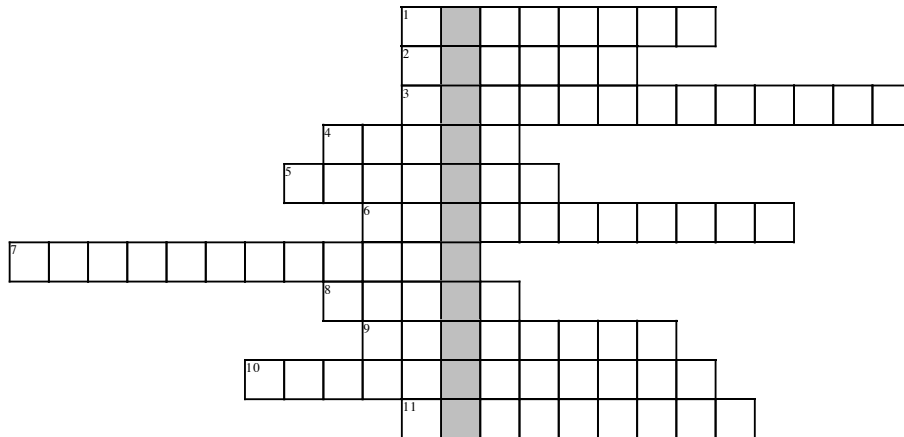
Fährüberfahrt Harwich – Hoek von Holland inkl. Übernachtung mit Halbpension an Bord der Fähre.

Insolvenzversicherung.

**Kosten:** Die genauen Kosten stehen derzeit noch nicht fest, da für diese Exkursion eine Förderung als VIF-Bundeslehrfahrt beantragt wurde. Außerdem sind die Kosten von der Teilnehmerzahl abhängig. Bei 34 teilnehmenden Personen sind ca. 1.250,- €/Person (abzüglich eines eventuellen Zuschussbetrages) zu veranschlagen. Einzelzimmerzuschlag 285,- €.

Anmeldung: in der Geschäftsstelle bei Frau Euteneuer.

---



### Unsere Rätselecke:

Waagrecht:

1. Mütze aus Metall
  2. In welchem Berliner Bezirk stand die erste Fachschule für Gartenbau?
  3. Schäden von immergrünen Gehölzen im Winter
  4. Zu dieser Gattung gehört die Hickorynuss.
  5. Ein Ulmengewächs, hierzulande recht selten. Im Volkspark Mariendorf stehen ein paar stattliche Exemplare.
  6. Gattungsname des "Sieben Söhne des Himmels" - Strauch
  7. Wurde in einem berühmten Buch mit Heuschrecken übersetzt, diese wurden aber von dem Helden nicht verzehrt.
  8. Entsteht aus Gelb und Blau.
  9. Gattung, die nach einem Körperteil eines Wesens benannt ist, welches angeblich den Nachwuchs einer anderen Gattung bringen soll.
  10. Nach ihm ist eine Pflanzengattung benannt, die im Mittelmeergebiet kletternd wächst.
  11. Der deutsche Name verweist auf einen Stamm, der aus dem Holz dieses
-

## Pflanzennamen

Die Namen der Pflanzen, insbesondere die Botanischen Namen stehen im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und Praxis. Der moderne Gärtner schlägt im Standardwerk für botanische Namen nach, wenn er sich der richtigen Schreibweise vergewissern will. Das Standardwerk hierzulande ist unbestritten der "Zander" oder genauer gesagt, das "Handwörterbuch der Pflanzennamen" von Erhardt, Götz, Bödeker u. Seybold, Stuttgart, 17. Aufl. 2002. Der "Zander" hat zwar den Anspruch, wissenschaftlich auf der Höhe der Zeit zu sein, geht aber verständlicherweise vorsichtig bei Namensänderungen vor.

Was aber ist mit den Handelsnamen? Die ENA (European Nurserystock Association), die ISU (Internationale Stauden Union) und die PPA (Perennial Plant Association) haben sich auf einen Standard der "wissenschaftlichen Vorzugsnamen" verständigt. Diese münden in eine somit international anerkannte "Namensliste Gehölze" und "Namensliste Stauden", die 2005 neu erschienen sind.

Hier sind ca. 30.000 Baumschulgehölze und ca. 18.500 Stauden aus Europa und Übersee aufgeführt. Im Vorwort ist erwähnt, dass die Listen einen Beitrag zur Optimierung der Kommunikation

über Baumschulgehölze leisten.

Beide Namenslisten sind von der ENA, der PPA und der ISU anerkannt.

In der Praxis bedeutet dies, dass die Handelsnamen bis 2015 festgeschrieben sind. Im Jahre 2010 sollen die Sortenbezeichnungen überprüft und aktualisiert werden.

Wie im Internet sind auch in den Büchern Namensänderungen einiger bekannter Gehölze und Stauden extra aufgeführt. Einige Beispiele f. d. Änderungen:

Alt	Neu:
Bruckenthalia spiculifolia	Erica spiculifolia
Cercis occidentalis	Cercis canadensis var. occidentalis
Cornus stolonifera	Cornus sericea
Crataegus laevigata 'Paul's Scarlet'	Crataegus x media 'Paul's Scarlet'
Erica carnea 'Ruby Glow'	Erica carnea 'Atrorubra'
Fallopia aubertii	Fallopia baldschuanica

Namensliste Gehölze. M.H.A. Hoffman. Boskoop 2005.

Auflage 2005, € 26,00  
ISBN 90-76960-02-X

Namensliste Stauden. M.H.A. Hoffman. Boskoop 2005.

Auflage 2005, € 20,00  
ISBN 90-76960-03-8

Zu beziehen über jede gute Buchhandlung

Thomas Lamp